



Firmkatechese zum Thema Mensch-Tier-Verhältnis Studierendengruppe des Instituts für Theologische Zoologie

„Gott, der Herr, schickte ihn aus dem Garten von Eden weg,
damit er den Ackerboden bestellte, von dem er genommen war.“
(Genesis 3,23)

Studierendengruppe

Als der Mensch sich Gott gleich machen wollte, verwies Gott ihn aus dem Paradies. So verlor er jene Gottunmittelbarkeit, die dem Tier noch heute eigen sei, wie Thomas von Aquin annimmt. Eine Gewissheit, die in der Theologie in Vergessenheit geraten ist. Auch den biblischen Verweisen auf die Beziehung zwischen Gott und den Tieren wird wenig Beachtung geschenkt. Die Tiere sind als gesegnete Mitgeschöpfe Adams geschaffen und ebenso wie Noah Bündnispartner, sie haben an der prophetischen Friedensvision Jesajas teil und gelten in der alttestamentlichen Tradition als Lehrer und Vorbilder.

Doch das Verhalten der Menschen den Tieren gegenüber ist gegenwärtig äußerst ambivalent. Auf der einen Seite vermenschlichen wir unsere Haustiere als Familienmitglieder, auf der anderen Seite haben wir jeglichen Bezug zu jenen Lebewesen verloren, die wir als Lebensmittel verwerten. Beide Haltungen entsprechen nicht der göttlichen Vorstellung vom Wert der Geschöpfe.

Sollten wir, die „Krone der Schöpfung“, mit der Schöpfung nicht auch so ehrenhaft umgehen, wie es unser Titel erwarten lässt? Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich die Studierendengruppe des Institutes für Theologische Zoologie in Anbetracht der derzeitigen ökologischen Krise. Wir möchten einen realistischen Blick auf die uns anvertraute Schöpfung werfen und in Erinnerung an die gemeinsame Herkunft aus dem Paradies einen verantwortungsvollen Umgang mit allen Geschöpfen leben.

Als Studierendengruppe versuchen wir das Miteinander aller Kreaturen neu zu entdecken und zu wahren, ohne dabei die Tiere zu idealisieren. Daher wollen wir Forschungsergebnisse der Verhaltens- und Evolutionsbiologie mit traditionellen biblisch-theologischen Denkfiguren vereinen.

Firmkatechese

Eine Chance zur Weitergabe unserer Erkenntnisse sehen wir in der Firmkatechese. Die Jugendlichen sollen Gott in seiner Schöpfung durch die bewusste Wahrnehmung der Artenvielfalt erkennen lernen und haben so die Möglichkeit, den christlichen Glauben neu zu erleben. Als konkreter Erfahrungsraum dient uns hierbei der Allwetterzoo Münster.

Die Gottunmittelbarkeit wird beispielsweise in der Erzählung von Bileam und seiner Eselin (vgl. Num 22, 22 – 35) zum Ausdruck gebracht. Beeindruckenderweise erkennt in dieser

Studierendengruppe des
Institutes für Theologische
Zoologie (SITZ)

AnsprechpartnerInnen
Alina Quasinowski
Hannah Koch
Vera Baumeister
Simon Hesselmann

Kontakt
katechese@theologische-zoologie.de

oder

Rudolfstraße 13
48145 Münster
Deutschland
Tel. +49 251 5301696



Geschichte nicht der Prophet den Engel des Herrn, sondern die Eselin. Darüber hinaus lassen uns Menschenaffen als nahe Verwandte auf besondere Weise begreifen, dass wir mit ihnen gemeinsam Teil der herrlichen Schöpfung Gottes sind. Überdies stellen uns die allein durch menschliches Einwirken erhaltenen Przewalskipferde vor die Frage, wie wir unseren Herrschaftsauftrag (vgl. Gen 1, 28) zu verstehen haben.

Welche Auswirkungen hat ein gleichgültiger Umgang mit der Schöpfung für uns und unsere Nachkommen? Welchem Maßstab muss ein Tier genügen, damit wir uns verantwortlich fühlen? Wer bestimmt den Wert des Lebens? Diese und weitere Fragen ermöglichen eine kritische Auseinandersetzung mit dem komplexen Mensch-Tier-Verhältnis. Dabei geht es keinesfalls um praxisferne Belehrungen, sondern um die konkrete Erfahrung des Tieres als beseeltes Mitgeschöpf. Allein durch die Beachtung der ganzen Schöpfung ist es uns möglich, Gott in seiner Ganzheit zu begreifen.

Mithilfe von Diskussionen, Photographien und innovativen Denkanstößen möchten wir für einen gewissenhaften Umgang mit der Schöpfung sensibilisieren. Wir möchten Jugendliche dazu anregen, in aktuellen Debatten einen klaren Standpunkt einzunehmen und sich selbst und ihr Wirken in der Gesellschaft kritisch zu reflektieren.

Ausblick

Dieses Projekt möchten wir für Katechetinnen und Katechetinnen in der Firmvorbereitung anbieten, die wir als Referenten begleiten können. Dazu entwickeln wir derzeit einen digital und analog verfügbaren Ordner, in dem unterschiedliche Module die Fragestellungen der Theologischen Zoologie behandeln. Inhalt der Module sind konkrete Stationen im Zoo, die an den Tieren orientiert sind. Diese Bausteine enthalten mögliche Methoden, Arbeitsaufträge und Impulse, sodass eine individuelle und zielgruppenorientierte Gestaltung des Zoobesuchs möglich ist. Durch eine klare Struktur und ein anschauliches Design ist die Handhabung des Materials auch ohne Fachkenntnisse sehr einfach.

Eine Ausweitung des Projekts auf weitere Lernorte, wie Naturschutzgebiete, Bauernhöfe oder Einrichtungen mit tiergestützter Therapie, ist durch die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten der Bausteine ebenfalls denkbar.

Während den ersten Erprobungen unseres Konzepts im März dieses Jahres baten die Firmlinge um einen stärkeren theologischen Fokus. Durch diese Rückmeldung motiviert, freuen wir uns auf die Weiterentwicklung unseres Projekts und weitere Anfragen aus den Gemeinden.